

Zum Gedenken an den Dichter

Beim Neujahrskonzert wurde an den Ehrenbürger Hans Seestaller erinnert

VON MAX BACHMAIR

Dietramszell – In Kürze jährt sich zum hundertsten Mal der Geburtstag des feinsinnigen Mundart-Dichters, akribischen Chronisten und einstigen Dietramszeller Schulleiters Hans Seebauer, der im Februar 2005 in der Wolfratshausener Kreisklinik gestorben ist. An ihn erinnerten in diesem Jahr die Dietramszeller Blasmusik und Benno Lichtenegger, der traditionell durch das recht anspruchsvolle Programm der beiden diesjährigen Neujahrskonzerte führte.

Eine Rossini-Ouvertüre und ein Lehar-Potpourri erklangen da beispielsweise, der Kaiser-Walzer von Johann Strauß und der beliebte „Walzer No. 2“ von Dimitri Schostakowitsch – lauter Stücke also, die dem Musikliebhaber Seebauer auch gefallen hätten. Dazwischen erinnerte Benno Lichtenegger mit einem kurzen Auszug aus Seebauers Lebenslauf und mit ein paar der weit über hundert Mundart-Gedichte des gebürtigen Münchners an den Dietramszeller Ehrenbürger, der sich sowohl um die Dietramszeller Verbandsschule als auch um die Rats-Protokolle und die Chronik seiner Wohnort-Gemeinde verdient gemacht hat.

Ob das im Musikstück „Champagner-Galopp“ schmissig charakterisierte Pri-



Virtuos und schwungvoll ins Neue Jahr: die 30 Vollblut-Musikanten der Dietramszeller Blaskapelle.

FOTOS: BACHMAIR



Hans Seebauer
Ehrenbürger
von Dietramszell

ckel-Getränk Hans Seebauer zu seinem Sechs-Zeiler „Gift“ inspiriert hat, ist nicht überliefert. Jedenfalls heißt es in dem bissigen Verserl: „Aa bei ganz arg verliabte Leit gibt's diammoi Zwidanis und Streit. ‚Wenn du mei Moo waarst‘, schreit de Lies, ‚taat i dir Gift

geb'n, sell is gwiß!‘ Am Hans sei Antwort is schnell kemma: ‚Wennst du mei Weib waarst, taat i's nehma.“

Keineswegs unwahrscheinlich ist dagegen, dass der Dietramszeller Haus-Poet und talentierte Orgel-Spieler den (Ohrwurm-)Titel in dem von der Blaskapelle intonierten John-Miles-Stück „Music was my first love“ unterschrieben hätte: „Musik war meine erste Liebe.“ Und ehe ganz zum Schluss der Neujahrskonzerte im beide Male voll besetzten Peiß-Saal der „Zeller Marsch“ aus der Feder von Blasmusik-Kapellmeister Rupert Hainz jun. erklang, zitierte Benno Lichtenegger auch noch Seebauers gereimten

Wunsch „Für's neue Jahr“, in dem es auszugsweise heißt: „Drum dankt's am Herrgott brav für heuer und bitt's eahm, dass aa's nachste Jahr

Rossini-Ouvertüre und Lehar-Potpourri für den Ehrenbürger

so guat valaaft ganz ohne G'fahr. Fass't's guate Vorsätz, denn i moan ma mauß fürs Glück aa selm was toan. Und habt's mit jemand gar an Streit, vatrog't's euch wieda und seid's gscheit, denn Fried im Haus und in da Welt is mehra wert ois Guat und Gld.“